Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 40 (1933)

Heft: 2

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zurzeit sind noch keine Anzeichen vorhanden, daß sich die allgemeine Lage bald bessern wird. Es sind hie und da Käufer auf dem Platz, die sich die neuen Kollektionen für den Frühling und Sommer ansehen, doch ist die Kauflust sehr klein. In Druck werden immer noch Streifen, Diagonal, Ecossais und Chevron gebracht, indessen hat die Nachfrage beträchtlich nachgelassen. Es sind Anzeichen vorhanden, daß wieder Punkte für den Frühling gebracht werden, und zwar vom kleinen Nadelkopf bis zur Erbsengröße. Die Punkte werden in allen verschiedenen Stellungen gezeigt, regelmäßig, in Diagonal und besonders „Pois cassés", entweder halbiert oder in dreiviertel Größe.

Haute Nouveauté-Artikel für Frühling/Sommer 1933: Für Straßenkleider werden natürlich bedruckte Artikel vorgezogen, wobei an erster Stelle der Crêpe de Chine steht. Bevorzugt werden wieder ganz gute Qualitäten. Die Muster halten sich im Rahmen von Schotten (gerade und schräggestellte Carreaux), Streifen und Chevrons. Man macht bereits Versuche mit kleinen Blumendessins usw. Reinseidene Twill mit Tupfen, Eckchen usw. in noir-blanc und marine-blanc sind ebenfalls gesucht.

Exotische Stoffe: Glatte Honans werden stets etwas gehandelt, doch ist die Nachfrage nicht bedeutend und die Preise sind eher etwas gesunken. Die bedruckten Kollektionen sind erschienen. Japanseiden in 5 bis 6 momées in roh und gefärbt für Lampenschirme sind immer etwas gefragt.

Kunstseidene Stoffe: Momentan verlangt man immer mehr und mehr Uni-Silka's. Allgemein hofft man im Februar und März diesen Artikel groß zu verkaufen, weswegen Solds kaum auftreibbar sind. Matte Marocain in billiger Preislage erfreuen sich einer guten Nachfrage und finden guten Absatz. Man bringt seit einigen Wochen den Satin laqué in schwarz-weiß und einigen Pastellfarben für Abendroben. In bedruckt werden momentan nur Schotten-, Diagonal- und Chevron-Muster verlangt.

Echarpes, Carrés und Lavallières: Paris verlangt große Quantitäten Chiffon-Carrés bedruckt. Die französische Provinz verlangt immer noch die billigen Wollschals. Lavallières werden nur auf Kunstseide gebracht; die Nachfrage nach diesem Artikel ist eine ziemlich große. Einzelne Anfragen verlangen Viereckcücher mit Cachemiredruck, hauptsächlich auf hellen Fonds. C. M.

Kunstseide

Zürich, den 30. Januar 1933. Die erwartete Zunahme in den Umsätzen ist noch nicht eingetreten. Immerhin sind auch keine neuen Rückschläge erfolgt, und es kommt nun in erster Linie darauf an, ob die Ausfuhraussichten für die verarbeitende Industrie sich verbessern.

Auch die Preisverhältnisse zeigen keine namhaften Veränderungen an. Das ausländische Dumping dauert an und zwingt der einheimischen Spinnerei große Opfer auf. Die im Oktober eingeführte Kontingentierung hat bis jetzt eher das Gegenteil einer Erleichterung gebracht. Bei viel kleinerem tatsächlichem Verbrauch sind die Einfuhrzahlen weit über diejenigen des Vorjahres hinausgewachsen. Die Ueberschwemmung unseres einheimischen Marktes mit fremden Erzeugnissen scheint merkwürdigerweise unter dem Regime der Kontingentierung ins Ungemessene wachsen zu können. Es steht zu hoffen, daß unsere Behörden diesem Treiben nicht mehr länger zusehen und Maßnahmen treffen, welche den Zweck der Kontingentierung erfüllen.

Die Preise sind ungefähr gleich geblieben. Es gelten etwa folgende Ansätze:

a) Viscose:	100 den. Ia.	feinfädig	Fr. 6.—
	150 „ „	normalfädig	„ 5.—
	300 „ „	normalfädig	„ 4.25

Tiefmatte feinfädige Viscosen werden wie folgt gehandelt:

	100 den. Ia.		Fr. 6.50
	120 „ „		„ 5.50
	150 „ „		„ 5.25
b) Acetat-Kunstseide:			
	45 den. Ia.	feinfädig	Fr. 10.—
	75 „ „	„	„ 7.50
	100 „ „	„	„ 7.—
tiefmatt feinfädig:			
	45 den.		Fr. 11.—
	75 „		„ 9.—
	100 „		„ 8.50
c) Kupfer-Kunstseide:			
	80 den. Ia.	Strumpfseide	Fr. 11.—
	100 „ „	„	„ 10.—
	120 „ „	„	„ 9.—
	150 „ „	„	„ 8.—

Baumwolle

Zürich, den 31. Jan. 1933. (Mitgeteilt von der Firma Alfred Faerber & Co., Zürich.) Die am 23. Jan. veröffentlichten Entkörnungsziffern zeigen, daß bis zum 15. Jan. 12,418,000 Ballen entkörnt wurden; sie kamen zu nahe an die Erwartungen heran, um irgend welchen Einfluß auf die Preise auszuüben. Sie vergleichen sich mit 15,992,000 Ballen zur gleichen Zeit letzten Jahres und 13,592,000 in 1931.

Man sollte den täglichen Berichten, welche immer wieder von den Aussichten einer Arealzunahme sprechen, keine zu große Beachtung schenken, da es hierfür zu früh ist, obgleich sich Gerüchte über die Erhöhung von Warenpreisen in Meldungen von rege betriebenen Vorbereitungen für einen größeren Ertrag per Acker widerspiegeln. Der „National Fertilizer Association" gemäß waren die Dezember-Düngmittelverkäufe größer als für den gleichen Monat in 1930 und 1931.

Der Bericht des Büros für Arbeitsstatistik ist interessant; mit 1913 verglichen, weist der Dollarpreis für Baumwolle einen 55%igen Rückgang auf, während der Durchschnitt von 784 Artikeln nur um 11% niedriger ist. Da der Preis für fabrizierte Waren weniger als der für Rohprodukte gefallen ist, ist man der Ansicht, daß der Preis für Baumwolle und andere Rohartikel eher auf irgendwelchen Preiserhöhungsplan in Amerika reagieren wird. Inzwischen ist es nicht unwahrscheinlich, daß, um die für das Pflanzen ihrer Ernte erforderlichen Mittel zu erlangen, diejenigen Pflanzer, welche einen Teil ihres Kapitals in Effektiver liegen ließen, sich binnen kurzem bemühen werden, ein gewisses Quantum ihrer Vorräte abzusetzen.

Uns den neuesten Industrieberichten zuwendend, wird aus Manchester gemeldet, daß die Garn- und Tuchnachfrage entschieden ruhiger ist, wobei die Verkäufe nicht die Höhe der Produktion erreichen, und scheinen Käufer geneigt zu sein, nur von Hand zu Mund zu kaufen. Die scharfe japanische Konkurrenz spiegelt sich im November-Tuchexport aus Japan wider, welcher eine Totalziffer von 201,700,000 Quadrat-Yards erreichte, gegenüber 94,800,000 im November 1931. Für denselben Zeitraum bezifferte sich die Ausfuhr Großbritanniens auf 159,200,000 bezw. 126,000,000 Quadrat-Yards.

Die bisherigen Lieferungen von amerikanischer Baumwolle an die Spinnereien der Welt sind etwas enttäuschend, da sie, verglichen mit derselben Zeit letzten Jahres, eine Zunahme von nur 36,000 Ballen aufweisen.

Aegyptische Liverpool: Die Effektivnachfrage ist etwas ruhiger gewesen. Infolge der Tatsache, daß die „Hedge"-Verkäufe in der Abnahme begriffen sind, gestaltet sich jedoch die technische Position zu einer stärkeren, und kann es sein, daß es im Falle irgend einer größeren Industrienachfrage einen Mangel an Kontrakten geben wird.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **Emil Wegmann**, in Birmensdorf, Seiden- und Baumwollzwirnerei, erteilt Einzelprokura an Werner Job, von und in Birmensdorf.

C. Wildberger Aktiengesellschaft, in Zürich. Handel in Seidenstoffen en gros. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Dezember 1932 haben die Aktionäre die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

In der **Stückfärberei Zürich**, in Zürich, mit Zweigniederlassung in Horgen, ist die Prokura von Samuel Joho erloschen.

In der Firma **W. Emil Kunz**, in Zürich 2, Agentur in Maschinen für die Textilindustrie, Renold-Ketten und Maschinenbestandteilen ist die Prokura von Ernst Kunz erloschen. Dagegen erteilt die Firma Einzelprokura an Werner Kunz, von und in Rüschlikon.

Lana A.-G., in Zürich, Handel in Rohmaterialien und Pro-

dukten der Textilindustrie. Als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt: Herbert Zucker, Ingenieur, österreichischer Staatsangehöriger, in Wien, und Carl Stapfer, Kaufmann, von Horgen, in Zürich. Der bisher einzige Verwaltungsrat Willy Blankart wurde zum Präsidenten ernannt. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Hans Schwenk, österreichischer Staatsangehöriger, in Wien.

Gherzi-Textilentwicklungsverfahren Aktiengesellschaft, in Zürich. Heinrich Thoma und Hermann Ziegler sind aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Carl Schanz, Kaufmann, von Oerlikon, in Zürich, und Arthur F. Reichmann, Kaufmann, von Stein (Toggenburg), in Zürich.

Die Firma **Schmidt & Lorenzen Aktiengesellschaft Zürich in** Liq. An- und Verkauf, Import und Export von Seidenstoffen usw. wird gelöscht.

Höhn & Co. Aktiengesellschaft Seidenstoffabrikation, in Zürich. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 27. Dezember 1932 haben die Aktionäre die Reduktion des Aktienkapitals von bisher Fr. 200,000 auf Fr. 20,000 beschlossen durch Abstempelung der 200 Namenaktien von bisher nom. Fr. 1000 auf nom. Fr. 100. Julius Höhn, sen., ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Der Verwaltungsrat besteht nun aus den beiden Mitgliedern Julius Höhn, Kaufmann, von Horgen, in Zürich, jetzt Präsident und Direktor, und Moritz Höhn, Kaufmann, von Horgen, in Zürich (neu), jetzt Vizepräsident.

Feingewebe A.-G., in Zürich. Handel in feinen Geweben aller Art, Vertretung, Agenturen usw. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 21. Dezember 1932 haben die Aktionäre die Reduktion des Aktienkapitals von bisher Franken 100,000 auf Fr. 10,000 beschlossen durch Abstempelung der 100 Namenaktien von nom. Fr. 1000 auf nom. Fr. 100. Das Geschäft befindet sich nun in Zürich 6, Röslistr. 15.

In der **Senn & Co. Aktiengesellschaft,** Seidenbandweberei in Basel, wurden zu Kollektivprokuristen ernannt Ernst Epting-Ruf und Fritz Scheidegger-Hafner, beide von und in Basel.

Allgemeine Rohseiden A.-G., in Zürich. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 27. Dezember 1932 haben die Aktionäre die Reduktion des Aktienkapitals von bisher Fr. 1,000,000 auf Fr. 200,000 beschlossen, durch Rückzahlung von je Fr. 2000 auf jede der 400 Inhaberaktien von bisher nom. Fr. 2500 und Herabsetzung des Nominalwertes derselben auf nom. Fr. 500.

Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur, in Winterthur. Jakob Jäggli-Pünter ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden.

Seiden-Textil-Aktiengesellschaft, in Zürich. Handel mit Textilrohstoffen usw. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Willy Jores, von Basel, in Zürich. Paul Bretthal und August Blum führen anstelle der bisherigen Einzelprokura nunmehr ebenfalls Kollektivprokura. Das Verwaltungsratsmitglied Kurt Büren wohnt jetzt in Zürich.

Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, in Horgen. Dr. Hermann Stoll ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden. An seiner Stelle wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt Walter Schoeller-Meyer, Kaufmann, von und in Zürich.

PERSONELLES

Emil Schubiger-Fornaro †. Nachdem im September letzten Jahres Alfred Schubiger-Simmen, der verdiente eidgenössische Inspektor der Textilfachschulen zu Grabe getragen worden war, ist ihm am 5. Januar sein Vetter und der Mitinhaber der Firma E. Schubiger & Co., A.-G. in Uznach im Tode gefolgt. Der Dahingegangene war im Jahr 1863 als Sohn des Gründers der Firma, Herrn Ständerat E. Schubiger, geboren worden. Nach Besuch der Schulen in Uznach und Freiburg, bildete er sich in Lyon, St. Etienne, Italien und New-York zum Kaufmann und Seidenindustriellen aus. Im Jahr 1902 übernahm er mit seinem Vetter Alfred und seinem Bruder Adolf Schubiger, die Leitung des Geschäftes, das 20 Jahre später in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt wurde, der Emil Schubiger bis zu seinem Hinschied als Präsident vorstand.

Emil Schubiger-Fornaro war nicht nur ein vielseitig gebildeter und erfolgreicher Industrieller, sondern er stellte seine unermüdliche Arbeitskraft und seine hervorragenden Kenntnisse auch seiner Heimatgemeinde in weitgehender Weise als Gemeinderat, Großrat des Kantons St. Gallen und als Präsident der Leih- und Sparkasse des Gasterlandes zur Verfügung. Daneben war er mit Freude und Hingebung für die ihm nahestehenden Berufsverbände tätig und während vieler Jahre ein angesehenes und einflußreiches Mitglied der Vorstände der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten. Seine tiefste Anhänglichkeit galt jedoch, neben der Familie, seiner Heimatgemeinde, der er nicht nur ein stiller Wohltäter, sondern auch in jeder Richtung ein Förderer gewesen ist. So hat er dem Verein für Heimatkunde vom Linthgebiet seit dessen Gründung als Präsident vorgestanden. Die Trauerfeier für diesen, bei aller äußern Einfachheit vornehmen und großzügigen Mann, gestaltete sich zu einer eindruckvollen und unvergeßlichen Kundgebung der ganzen Bevölkerung seiner Heimat.

Franz Schnyder † In den ersten Tagen des neuen Jahres starb Franz Schnyder, alt Direktor der Kammgarnspinnerei Derendingen, im 69. Lebensjahr. Er hat im vollsten Sinne des Wortes von der Pike auf gedient und war 50 Jahre lang in der Kammgarnspinnerei Derendingen tätig. Um das Jahr 1880 ist dieses Etablissement gegründet worden, und der Verstorbene war einer der ersten Lehrlinge, die damals aufgenommen wurden. Seine Brauchbarkeit führte ihn durch die verschiedenen Abteilungen im Laufe der Jahre, bis er sich zum Meister und Betriebsleiter entwickelt hatte. Das große Vertrauen, welches er sich dabei erwarb, ließ ihn dann noch zum Direktor vorrücken. Fast ein Vierteljahrhundert lang bekleidete er diesen verantwortungsvollen Posten und genoß eine Sympathie beim Verwaltungsrat und bei der Arbeiterschaft, die selten mehr anzutreffen sein dürfte. Tüchtigkeit und edle menschliche Eigenschaften vereinigten sich bei ihm. Vor etwa zwei Jahren trat er zurück von der Leitung der Spinnerei und konnte diese in die Hände seines Sohnes legen. A. Fr.

LITERATUR

Eisenbahn und Automobil in der Wirtschaftswissenschaft. Der Wettbewerb zwischen Eisenbahnen und Automobil beschäftigt die Oeffentlichkeit in immer stärkerem Maße. Nächstens werden sich mit der umstrittenen Materie auch unsere obersten Landesbehörden zu befassen haben, da bekanntlich anläßlich der bevorstehenden finanziellen Sanierung der Bundesbahnen auch die Regelung der Beziehungen zwischen Straßen- und Schienenverkehr zur Sprache kommen soll. Aufklärung über den rechtlich, wirtschaftlich und technisch gleich komplexen Tatbestand muß deshalb heute aktuellstem Bedürfnis entsprechen. Dies ganz besonders dann, wenn diese Aufklärung von wissenschaftlicher Seite herkommt, also von objektiver Warte aus gegeben wird.

Die im Verlag der Librairie-Edition S. A. Bern soeben herausgekommene Studie des bekannten Nationalökonomen der Zürcher Universität, Prof. Manuel Saitzew, über die volkswirtschaftlichen Aufgaben und die wirtschaftspolitische Behandlung der Eisenbahnen verdient daher weiteste Beachtung. Die Generaldirektion der S. B. B. glaubte damit, daß sie einen Wirtschaftsspezialisten von Ruf mit der Aufgabe betraute, das Interesse der Allgemeinheit an einer Ordnung des Verkehrswettbewerbes nachzuweisen, ihre mit der Herausgabe der Broschüre „Bundesbahnen und Automobil" im November 1930 begonnene Aufklärungsaktion auf neuer Basis fortzusetzen. Prof. Saitzew untersucht in seiner Arbeit allerdings nicht den gesamten Fragenkomplex; er behandelt nur eine Teilfrage,